

Antrag an den BA15 Trudering-Riem

01.10.2021

Zur Verkehrswende gehört auch der Anschluss der Stadtrandgebiete!

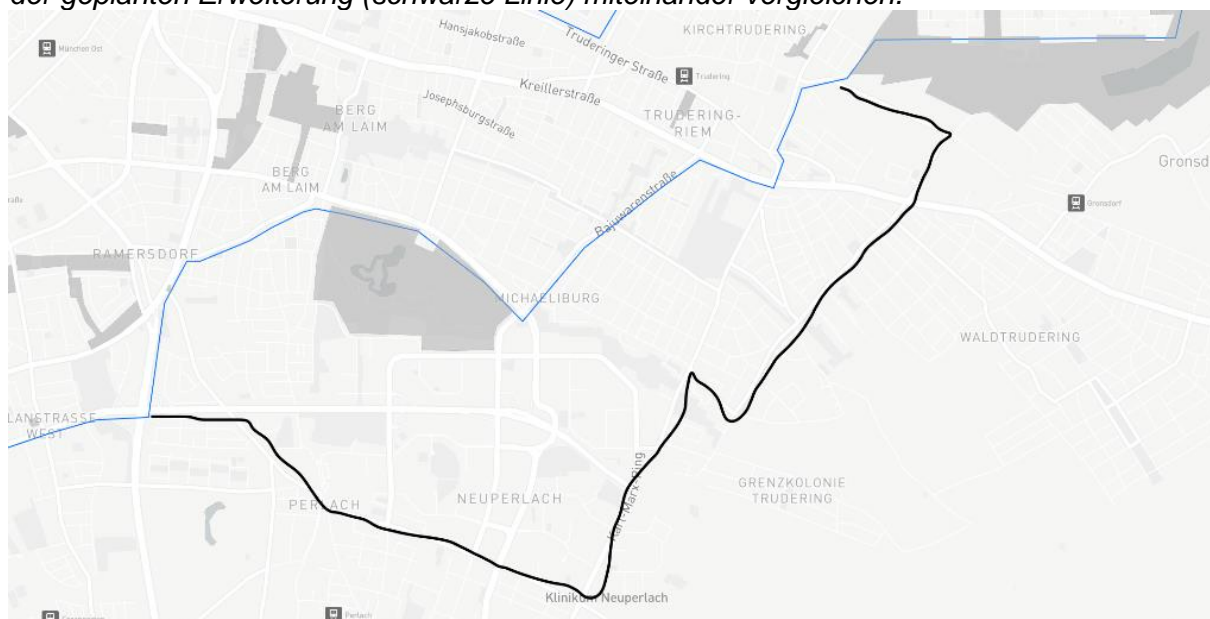
MOR und MVG werden aufgefordert, dafür zu sorgen, dass Mobilitäts-Kooperationspartner der MVG ihre Dienste im gesamten Stadtgebiet, zumindest im gesamten Stadtbezirk 15 Trudering-Riem, anbieten.

Im Falle der Weigerung durch den Anbieter soll die Geschäftsbeziehung überprüft werden.

Gleichzeitig sind geeignete Maßnahmen zu treffen, dass die Fahrzeuge andere Verkehrsteilnehmer nicht beeinträchtigen.

Begründung:

Das MOR teilt auf Anfrage mit, dass der Anbieter von Elektro-Rollern zwar beabsichtigt, das Geschäftsgebiet zu erweitern, der wichtige Stadtrandbereich soll aber weiterhin nicht versorgt werden. „Anhand diesem Bild können Sie das bestehende Gebiet (blaue Linie) mit der geplanten Erweiterung (schwarze Linie) miteinander vergleichen.“



Will man die Bevölkerung tatsächlich zum Umstieg auf ÖPNV und Sharing-Angebote bewegen, muss man ein Angebot machen, auch dann, wenn dies zunächst nicht wirtschaftlich erscheint.

Der Kooperationspartner der MVG plant, wie in der v.g. Karte dargestellt, seinen Geschäftsbereich in Richtung Osten auszuweiten, der wichtige Stadtrandbereich Waldtrudering und die Grenzkolonie sollen aber weiterhin nicht versorgt werden. Auch private Unternehmer sparen den Stadtrandbereich aus wirtschaftlichen Gründen aus.

MOR und MVG werden aufgefordert, endlich gleiche Lebens-Verhältnisse am Stadtrand und im Zentrum zu schaffen und den Stadtbezirk 15 vollständig mit Sharing-Angeboten zu versorgen.

Gleichzeitig muss aber verhindert werden, dass durch die Ausweitung der Sharing-Angebote andere Verkehrsteilnehmer beeinträchtigt oder gefährdet werden. MOR und MVG sind aufgefordert, beispielsweise durch den Ausweis entsprechender Abstellflächen und/oder Kontrollfahrten, dass auf Fußwegen ausreichend Platz auch für mobilitätseingeschränkte Verkehrsteilnehmer und Kinderwägen bleibt.

Initiative: Stefan Ziegler